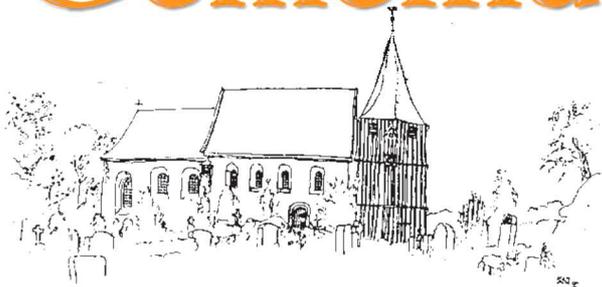


Gemeindebrief



Ev.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE GUDOW
MIT DER
KAPELLENGEMEINDE
GRAMBEK



„Da tat JHWH der Eselin den Mund auf, und sie sprach zu Bileam: Was habe ich Dir getan, dass Du mich nun dreimal geschlagen hast?“

Numeri 22, 28

Ein Zu Hause für einen Bandwurm oder Abbitte bei meiner alten Katze

Minky, Du bist etwa achtzehn Jahre alt. Außer dem falschen Hüftgelenk, mit dem Du seit über zehn Jahren herumläufst, hast Du mir inzwischen schon einen Deiner Reißzähne geschenkt. Dennoch verdanken wir Dir, dass Du auf unserem Hof richtig aufgeräumt hast: die Mäuseplage ist weg, von den Ratten sehen wir nur noch Löcher und an der Au den Nachwuchs.

Vor drei, vier Monaten begannen wir, uns ernsthaft Sorgen um Dich zu machen. Du warst kaum mehr auf Deinen Stammplätzen am Haus, kamst oft gefühlt von weit her aus dem Nichts, wenn wir auf den Hof kamen. Manchmal dauerte es eine halbe Stunde oder länger, so als würdest Du taub, könntest unser Auto nicht mehr hören. Du brachtest uns auch keine Geschenke mehr, höchstens mal einen Maulwurf oder andere Kleintiere, was Du nicht selber fressen mochtest. Trotz des Futters warst Du so mager und wurdest immer dünner. Und oft, wenn wir kamen, schlichst Du uns zwischen unseren Beinen herum, bis wir stolperten und über Dich fluchten. Wir haben Deine Futterration erst verdoppelt, dann verdreifacht, trotzdem schienst Du immer Hunger zu haben. Also bekamst Du eine Wurmkur, und als es nicht besser wurde, - vielleicht hattest Du Bandwürmer - besser noch eine zweite in relativ kurzem Abstand. Schließlich meinen wir es gut mit Dir. Immer, wenn ich kam, war das Futter leer. Mein Mann schimpfte schon: „Das kann nicht sein, so viel kann eine Katze gar nicht fressen, ich habe ihr gerade erst eine Extraportion gegeben! Das kotzt die bestimmt nur irgendwo wieder aus“. Denn Du bist eigentlich zu alt für Trockenfutter, nimmst lieber weiches aus der Dose. Irgendwann entdeckte ich dann manchmal Berge von Trockenfutter in der Selbstfütterungsmaschine, und wenn ich zehn Minuten später wiederkam, waren sie weg. Ich hatte schon den Hund im Verdacht als Mitesser, aber der war's nicht.

Das alles begann so Ende Juni, Juli, August. Zu allem Überfluss lagen plötzlich überall im gemähten Rasen „Katzentretminen“. Ein langer, sehr trockener Sommer, ja, aber dass Du Deine Geschäfte nicht mehr einbuddelst, nicht einmal im Blumenbeet direkt am Haus, Schweinkram! Wir redeten oft über Dich, sorgten uns, Du würdest wohl langsam dement, so mit dem Futter, den Verrichtungen. Wir trauten uns kaum noch, Dich ins Haus zu lassen, obwohl Du Dir da gerne eine stille Ecke im Gästezimmer zum Ausruhen suchst. Aber eine demente inkontinente Katze...? Wenn das so weitergeht, brauchen wir eine neue Katze, die hier was wegfängt. Obwohl ich wundersamerweise trotz Deines Verhaltens nie eine Maus oder lebende Ratte auf

Heilungsgeschichten

Aschermittwoch	6.3.19	Seedorf	Die Heilung des Gelähmten Markus 2,1-12
	13.3.19	Grambek	Die Heilung eines Taubstumm Markus 7,31-36
	20.3.19	Salem	Die Heilung am Teich Betesda Johannes 5,1-18
	27.3.19	Gudow	Der besessene Gerasene Markus 5,1-20
	3.4.19	Sterley	Die kananaanäische Frau Matthäus 15,21-28
	10.4.19	Mustin	Die Heilung eines Blinden bei Jericho Markus 10,46-52

Regional Passionsandachten
in unseren Kirchen und Kapellen um 19 Uhr

Gestaltung: J. H.

unserem Hof herumflitzen sehe.

Zu allem Überfluss begann fast gleichzeitig in jenen Wochen eine schwarz-weiße Katze im großzügigen Sicherheitsabstand ums Haus zu schleichen, auf unseren Pferdewiesen, besonders, wenn Du doch mal sechs Stunden oder eine ganze Nacht im Haus warst. Unser windschneller Hund hat bisher immer alle fremden Katzen verjagt, diese ignoriert er, trotz meiner Aufforderung, sie zu verscheuchen. Dabei ist er doch der einzige, der Dir helfen kann, in Deinem Alter noch Dein Revier zu verteidigen. Sie kam immer näher, immer öfter, gehört bestimmt den Nachbarn.

Eines Morgens um fünf war sie da, wartete zusammen mit Dir in Deinem Liege- und Kratzbaum bei der Futterstelle im Hausflur. Sie hat so viel gefressen, so geschlungen, so etwas habe ich noch nie gesehen. Dabei sah sie gar nicht so abgemagert aus! Für eine vermutlich ausgesetzte Katze sah ihr Fell außerordentlich gepflegt aus, nur ein paar Zecken, und mager auch nicht, nur so hungrig. Komisch, die ist höchstens ein halbes, dreiviertel Jahr alt. Warum sagt der Hund nichts? Sie begleitet mich bei Fuß in den Pferdestall. Komisch, auch unser Klapphengst begrüßt sie freundlich, sie hat keine Angst vor dem

großen Pferdekopf. Und wie gemein, sie legt sich gleich auf alle Deine Lieblingsplätze: auf den Heuballen, auf den Strohballen, unter den Holzstapel, in die Stroh-Mulde in der Pferdebox.

Da sie so zutraulich ist, zeige ich sie meinem Mann: Wenn sie keinem unserer Nachbarn gehört, behalten wir sie. Ihr beiden arrangiert Euch irgendwie, sie frisst und frisst und läuft mir vom ersten Moment an bei Fuß. Unsere Nachbarn haben sie auch schon gesehen, ist aber nicht ihre. Schließlich lassen wir sie kastrieren. Die große Überraschung: Sein linker Oberarm war gebrochen, ist schief zusammengewachsen. Abends lassen wir ihn Wohnzimmer und Küche erkunden; stimmt, er springt und läuft normal, schont aber sofort seine linke Pfote, wenn er innehält oder sitzt. Ich beobachte ihn zufällig bei seinem Geschäft am Rande des Rasens, er bemüht sich redlich, es zuzuschaukeln, hat es aber auch im Katzenklo nur so halb gemacht.

Minky, verzeih, ich vermute, Du bist kein bisschen dement. Vermutlich hast Du wochenlang die mütterliche Krankenpflegerin gemacht, das schwer verletzte Katerchen adoptiert, es warm gehalten, geputzt, gefüttert, bis es wieder selber laufen konnte. Vielleicht hast Du ihm Mäuse oder auch Trockenfutter gebracht: Bauch vollschlagen und wieder hervorwürgen ist da die Methode der Wahl, wenn man keine Milch geben kann und Geheimnisse vor den Menschen hat. Alle unsere Tiere wussten Bescheid: Der kleine Kater gehört zu uns! Nur wir Menschen nicht.

Du darfst jetzt also wieder ins Haus, und ich füttere Dich mit Extraportionen Dosenfutter, damit Du wieder zu Kräften kommst. Dein Bandwurm hat jetzt ein Zuhause und heißt Pünktchen. Er wird bestimmt ein großer kräftiger Kater. Wenn er in seine Pfoten reinwächst, heißt er eines Tages Punkt, dann Doppelpunkt. Sagt mein Mann.

Unsere betagte Katze wird den Rest ihres Lebens ihr Dosenöffner-satt-Abo bei mir behalten.

Wie oft leiden wir in unserer Wahrnehmung, dass wir die ganze Wahrheit nicht wissen und unsere Lücken dann mit Phantasien füllen, die dem Gegenüber nicht gerecht werden oder gar schaden? Hätte unsere Katze ihren Adoptivsohn bei Eintreten seiner Geschlechtsreife erfolgreich vom Hof verjagt, wie sie es ganz offensichtlich probierte, wäre an ihr immer der Makel von Demenz und Inkontinenz hängen geblieben. Eher selten klären sich solche Geschichten im Leben auf.

Die sieben Wochen bis Ostern möchte ich dieses Jahr deshalb nutzen, ganz bewusst solche eigenen „Lückenschließer“-Vermutungen und Gerüchte besser zu hinterfragen und der bekannten Zusage Gottes zu vertrauen: „Du wirst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten!“ aus dem 2. Buch Mose, Kapitel 20, Vers 16.

Herzliche Wünsche für eine mit Besinnlichkeit gesegnete Passionszeit.

Herzlichst Ihre Pastorin Wiebke Böckers

**Lebensmittelmarkt**
IK EHRHARDT
Tel. 0 45 47/265 GUDOW

**Tischlerei · Treppenbau
Holztechnik**
Fred Gorgon · Meisterbetrieb

Zarrentiner Straße 2 · 23899 Gudow
Tel. 0 45 47 / 692 · Fax 70 74 82
Mobil 0160 / 94 60 07 06

*...wenn's frisch
gestrichen
sein soll!*
**Malereibetrieb
Klaus-Peter
Franck**

Reiherweg 2
23883 Klein Zecher · OT Hakendorf
Tel. 0 45 45 / 12 26 · Fax 789 778
Mobil 0175 / 24 90 110

JÖRG BEHL
**SANITÄR - HEIZUNG
BAUKLEMPNEREI**

Parkstraße 35 · 23899 Gudow
Telefon (0 45 47) 70 79 99
Fax (0 45 47) 70 79 77
Mobil Funk 0171 / 41 49 198

Freud und Leid in der Gemeinde

Wir freuen uns über die aktiven Zufarrungen im vergangenen Jahr

Diese Angaben finden Sie
in der Druckausgabe des Gemeindebriefs

sowie die Wiederaufnahmen

Diese Angaben finden Sie
in der Druckausgabe des Gemeindebriefs

Wir gratulieren zum Geburtstag zwischen 01. März und 15. Juni 2019 (70, 75, ab 80. + jedes Jahr)

Auf Besuch dürfen sich freuen: 70., 75., 80., 85. + jedes Jahr

Diese Angaben finden Sie
in der Druckausgabe des Gemeindebriefs

Wenn Sie hier nicht genannt werden möchten, benachrichtigen Sie bitte das Kirchenbüro bis zum Redaktionsschluss (siehe letzte Seite).

Aus unserer Gemeinde verstarben und/oder wurden auf unserem oder anderen Friedhöfen unter Gottes Wort und Gebet beigesetzt:

Diese Angaben finden Sie
in der Druckausgabe des Gemeindebriefs

„Mal ehrlich ! Sieben Wochen ohne Lügen !“

Unter diesem Motto steht die Fastenaktion 2019 vom 06. März bis zum 22. April

Fastenzeit: Sieben Wochen ohne – viele von uns haben das sicher schon einmal probiert. Kein Alkohol, keine Süßigkeiten, kein Fernsehen, kein Auto oder ähnliches. Aber sieben Wochen „ohne Lüge“? Hier stellt sich mir zuerst die Frage: Was ist eine wirkliche Lüge? Sind sogenannte Notlügen erlaubt oder auch nicht? Was ist, wenn ich etwas bewusst verschweige? Wie oft belüge ich mich vielleicht selbst? Ich finde dieses Motto spannend. In der heutigen schnelllebigen Zeit achten wir oftmals viel zu wenig auf unsere Worte. Wie schnell ist etwas leichtfertig dahingesagt, wird eine Unwahrheit übergangen oder irgendwie akzeptiert. Sei es, um den anderen nicht zu verletzen, sei es, um einer Konfrontation oder einer längeren Diskussion aus dem Wege zu gehen, sei es, aus Unachtsamkeit. Gesprochene Worte können nicht zurückgenommen werden. Auch wenn man sich korrigiert, herausredet, entschuldigt. – Ausgesprochen ist und bleibt ausgesprochen.

Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.

Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.

Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.

Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.

Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.

Aus dem Talmud - mündliche Lehre der Gesetze und religiösen Überlieferungen des Judentums nach der Babylonischen Gefangenschaft.

Seien Sie eingeladen, diese sieben Wochen zu nutzen, um über die kleinen und großen Lügen in unserer Welt nachzudenken und sich selber auszuprobieren in Sachen „Ehrlichkeit“.

P. W.

**Ev.-Luth.Kirchengemeinde Gudow
Neues aus dem Kirchgemeinderat**

Herr Pastor Thorsten Jessen hat seinen Dienst in der Ev. Luth.

Tag- und Nachruf:
04542 - 27 89

**WO FINDE ICH RAT UND
HILFE IM TRAUERFALL?**

Unser familiengeführtes Unternehmen unterstützt Sie persönlich in allen Angelegenheiten rund um das Thema Bestattung.
Seit mehr als 90 Jahren in Mölln und Umgebung.

Dunkel&Sohn
BESTATTUNGSHAUS

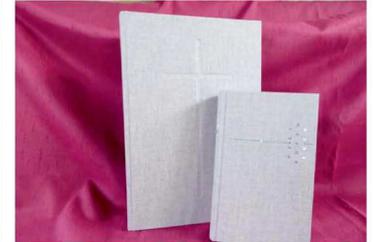
Mühlenstraße 20-21
23879 Mölln
info@bestattungshaus-dunkel.de
www.bestattungshaus-dunkel.de



Kelche mit Lektionar und Perikopenbuch



Neue Abendmahlskelche



neues Lektionar und
Perikopenbuch für Grambek

Kirchengemeinde St. Marien zu Gudow und in der Kapellengemeinde St. Annen zu Grambek zum 31. Dezember 2018 beendet und sich einer neuen Aufgabe in Lübeck zugewandt. Der Kirchgemeinderat dankt ihm für sein segensvolles Wirken sowie seine Seelsorge in der gesamten Kirchengemeinde und seine Predigten, mit denen er Gottes Wort in den Gottesdiensten der Kirchengemeinde Gudow verkündigt hat.



Ehrentafel

Fotos: Kirchengemeinde Gudow

STEINMETZBETRIEB
BERND ZINAU

INH. MICHAEL SCHAFFRAHN

NATURSTEIN GRABMAL BESCHRIFTUNG

Gudower Weg 11 · 23879 Mölln · Telefon 0 45 42 - 82 31 88

BLUMENPARADIES GUDOW

Um jeden Tag ein bisschen bunter zu machen ...

Inh. Melanie Lewandowski

Hauptstraße 21 · 23899 Gudow

Telefon und Fax 0 45 47 / 70 73 70

Mo. bis Fr. 8.30 - 12.30 Uhr u. 14.30 - 18.00 Uhr

Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

In der St. Marienkirche ist nunmehr die Gedenktafel für die Mitbürger unserer Kirchengemeinde, die im I. Weltkrieg von 1914 bis 1918 ihr Leben verloren, im Vorraum der Sakristei anzuschauen, nachdem unser Tischlermeister Fred G. sie dort aufgehängt hat. Vorher hatte die Gedenktafel in der Trauerhalle kaum Beachtung gefunden.



Ehrentafel neben Sakristei



Sandschale

Fotos: Kirchengemeinde Gudow

Der Kirchengemeinderat dankt dem Bestattungshaus Dunkel u. Sohn für die Spende der wertvollen Erdschale, die nunmehr bei Beerdigungen einen würdevollen Abschied ermöglicht.

Am 23. Januar 2019 fand in Mustin das zweite Treffen der Regionalisierungsausschüsse der vier Kirchengemeinden Gudow, Sterley, Seedorf und Mustin statt. Wir suchen Wege, um uns durch Zusammenwirken der Kirchengemeinden auf künftige Finanzprobleme und Nachwuchsmangel an Pastoren und Pastorinnen vorzubereiten.

Nur gemeinsam werden wir die anstehenden Schwierigkeiten bewältigen.

Der Kirchengemeinderat bittet alle Mitglieder der Kirchengemeinde um Mithilfe bei der Suche nach schönen und auch für unser Gestühl in der Kirche nutzbare Kerzenhalter, da die alten Holzkerzenhalter nach der Renovierung des Gestühls und



Kerzenhalter in St. Nicolei Mölln



Bohrung als Halterbefestigung
Fotos: Petra Wilhelmsen



des Fußbodens wegen der Verunreinigungsgefahr nicht mehr genutzt werden sollen. Beispielhaft werden hier die Kerzenleuchter der St. Nikolaikirche in Mölln gezeigt, die aber noch nicht der Weisheit letzter Schluss sind.

H. S.

Kinderkirche erneuert sich stetig: wir freuen uns auf Euch Kinder und neue Mitgestalter/innen

Liebe Gemeinde,

die Kinderkirche gibt es hier schon lange vor meiner Zeit. Gudower haben mir gerne von der Kinderkirche vor 40, 50, 70 Jahren erzählt, von Jesus-Geschichten im Pastorat, vom Bildchen-sammeln mit und ohne mütterliche Begleitung.

Ich weiß das alles nur aus Erzählungen, weil mir leider in der Gemeinde keine Kirchenchronik überliefert ist. Vor etwa zehn Jahren soll es zum Beispiel einen gut besuchten Kinderbibeltag in Grambek gegeben haben und auch gemeinsame Kinderbibeltage mit der Nachbargemeinde Sterley. Als ich hier meine Pfarrstelle vor acht Jahren antrat, freute ich mich, dass Frau Susanne E. im Rahmen der damaligen so genannten „familienfreundlichen“ Gottesdienste nach dem Glaubensbekenntnis mit den Kindern zum kindgerechten Erzählen, Malen und Basteln in den Gemeineraum ging. Gemeinsam im großen Team haben wir im Gemeindehaus von Lehmrade einen wunderschönen Kinderbibeltag zur Josefsgeschichte gefeiert. Zwischendrin baute Frau Sharon von B. eine Eltern-Kind-Gruppe für die Aller kleinsten auf, die nach einigen Jahren aus zeitlichen Gründen wieder aufgelöst wurde.

Viele Jahre haben jetzt Frau Birgit M., Frau Johanna M. und Frau Susanne E. gemeinsam rund alle drei Monate für zwei Stunden am Sonnabendvormittag mit 7 bis 22 Kindern im Alter von etwa 5 bis 12 Jahren biblische Geschichten erzählt, gesungen, erforscht, erwandert und manche Familiengottesdienste mit vorbereitet. Über dreißig Veranstaltungen in den letzten Jahren umfasst die Liste von einem Kinderbibeltag zu Bileams Eselin über Tauferinnerungsgottesdienste zu Jesus-Geschichten bis hin zum Kirchenjahr: Das Plakat hängt immer noch im Gemeineraum und hilft den Konfirmanden im Unterricht als „Spickzettel“ in ihrem Gedächtnis auf!

Kleine Kinder werden groß, und die Kinder, die vor zehn Jahren mitgemacht haben, sind längst konfirmiert. So erneuert sich Kirche stetig, und dort ist es am meisten zu spüren. Allen, die sich um die religiöse Bildung unserer Kinder bemühen, sei an dieser Stelle im Namen des Kirchengemeinderates besonders gedankt, denn, wie Martin Luther so unvergleichlich sagt: „Bei den Kindern muss angefangen werden, wenn es im Staate besser werden soll!“

Frau M. hat Ende 2018 aus persönlichen Gründen ihre ehrenamtliche Mitarbeit eingestellt. Im Gespräch mit Frau E. und Frau M. wurde deutlich, dass sie eine heilsame Pause machen möchten, sich selber unterbrechen möchten im bisherigen, was gut war, weil es mal wieder Zeit für Veränderung ist, betrifft Altersgruppe und Uhrzeit, Häufigkeit und Konzept vielleicht. Die vorerst letzte Kinderkirche in der bisherigen Form findet deshalb wie angekündigt am Sonnabend, den 2. März von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr in der Pfarrscheune zu Gudow statt! Kapellenvorsteherin Petra W. und ich möchten gerne an die gute Arbeit anknüpfen und laden ein, uns anzusprechen zum Mitmachen. Auch Frau M. und Frau E. wollen nach einer Pause weiter dabei bleiben.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zu themenbezogenen Fortbildungen im kirchlich-pädagogischen Kontext und wünschen

uns von Ihnen Freude an kreativer Teamarbeit zu biblischen Geschichten sowie die Bereitschaft, flexibel auf die jeweils anwesenden Kinder einzugehen.

Herzlichst Ihre Wiebke Böckers

Herzliche Einladung zur vorerst letzten

Kinderkirche

in der gewohnten Form
mit dem Kinderkirchenteam
Susanne E. und Johanna M.
am **Samstag, den 2. März 2019**
10.30 bis 12.30 Uhr
in der **Gudower Pfarrscheune**

Ein Seelsorger aus Leidenschaft

Gespräch mit Pastor emeritus Jens-Peter A. , einem Fast-Gudower

Wenn alteingesessene Gudower Kirchenmitglieder Pastor A. erwähnen, kommt ein Strahlen über ihr Gesicht. Darin scheinen sich alle einig zu sein, er ist ein Seelsorger, wie man ihn sich vorstellt: er hat Herz und Ohr für die Mitmenschen, packt zu und ist absolut bibelfest.

Von 1973 bis 2009 war Jens-Peter A. Pastor in Büchen-Pötrau. Heute ist eine solch lange Verweildauer nicht mehr üblich und auch kaum mehr vorstellbar. Früher erfolgte eine Berufung auf Lebenszeit, heute wird nach 10 Jahren eine Verlängerung um weitere 10 Jahre für den bisherigen Dienstort überprüft. Dazu beraten sich Kirchengemeinderat und Pastor/Pastorin gemeinsam mit dem Propsten/der Pröpstin, ob eine Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und ihrem Pastor/ihrer Pastorin sinnvoll erscheint oder ob beider Wege sich besser trennen sollten. So kommt es gelegentlich vor, dass z.B. die Vorstellungen über die Zukunft der Gemeindegliederarbeit sich nicht zur Deckung bringen lassen oder auch einfach Charaktere nicht zusammenpassen, so dass gelegentlich auch schon vor Ablauf der gesetzten Frist Weichen neu gestellt werden.

Die klassische Gemeindegliederarbeit war in der Zeit von Pastor A. sehr arbeitsintensiv, schon weil die Zahl der Menschen, die ihr gesamtes Leben seelsorgerisch begleitet werden wollten, sehr viel höher als heute war und infolgedessen auch der Auf-

wand für die einzelnen Aufgaben. So zählten für den Pötrauer Pastor in den 70-er und 80-er Jahren allein 7 Stunden Konfirmandenunterricht zum festen wöchentlichen Arbeitspensum, und in jenen Jahren wurden zwischen 50 und 80 Jungen und Mädchen an drei Sonntagen konfirmiert.

Bis zu der Zeit übliche Bibelstunden und Missionsfeste wurden schließlich aufgegeben, da das Interesse daran schwand. Doch nun kamen neue Aufgaben auf den Pastor zu, speziell im Bereich kirchlich-diakonischer Arbeit. Dies betraf beispielsweise die Jüngsten und die Älteren in der Gemeinde. Dazu Pastor A. : „Die Errichtung von Kindergärten sollte ganze neue Zugänge zu den Jüngsten in der Gemeinde erschließen. Anhand biblischer Geschichten in den Kindern ein Herz für andere Menschen zu wecken, ihnen auch ein Gespür dafür zu geben, dass unser Gott uns zur Seite steht und somit das Vertrauen der Kinder in die Botschaft Jesu Christi von der Liebe Gottes zu uns Menschen zu festigen, könnte es für einen Pastor da überhaupt eine schönere Aufgabe geben?“

Seine seelsorgerische Arbeit mit Älteren beschreibt er so: „Neben den Jüngsten in der Gemeinde warteten nun aber auch vermehrt die Älteren auf Zuwendung. Die Zeit innerfamiliäre Umbrüche, das Ende der 3-Generationen-Familie, zwangen dazu, nach neuen Wegen gerade in der Seniorenarbeit zu suchen, denn alte Menschen konnten oft nicht mehr im Familienverband bleiben und von den Angehörigen ausreichend versorgt werden. Es entstanden nun Seniorenheime, in denen es fortan auch für den Pastor galt, pflegebedürftige Menschen zu betreuen und ihnen das Gefühl der Zugehörigkeit und der fortbestehenden Gemeinschaft zu vermitteln.“

Dieses Foto finden Sie
in der Druckausgabe des Gemeindebriefs

Sehr beliebt waren Gemeindeausflüge, die Pastor A. mit seiner Frau veranstaltete. Diese Ausflüge reichten von Tagesfahrten bis hin zu zweiwöchigen Ausflügen. Zugute kam den Gemeindegliedern die Auslandserfahrung des Pastors, der als Jugendlicher an einem Schüleraustausch mit Frankreich teilgenommen hatte, später zwei Semester in Lausanne studiert und das erste Jahr seines Vikariats in Kopenhagen in einer Kirche der deutschsprachigen Minderheit absolviert hatte. So waren auch Frankreich und Dänemark häufige Ziele der



Mit dem praktischen **Notrufknopf** vom DRK schnell und unkompliziert Hilfe holen, wenn sie benötigt wird.



DRK Hausnotruf

- rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ganz einfach per Knopfdruck

Kostenübernahme in vielen Fällen durch Pflegekassen möglich

Mit Sicherheit nicht allein.

DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V.
Tel. 045 41 86 44 44 hausnotruf@drk-kv-rz.de



mehrtägigen Ausflüge. Dabei lernen sich die Teilnehmer gut kennen, was wiederum die Gemeindegemeinschaft positiv beeinflusst.

Rückblickend äußert Pastor A. seine Dankbarkeit zum einen dafür, dass die Menschen ihm ihre Häuser und ihre Herzen öffneten, so dass er sie in Freud und Leid begleiten konnte. Zum anderen ist er dankbar für die Offenheit und das Vertrauen, dass ihm von öffentlicher Seite entgegengebracht wurde. So herrschte stets ein sehr gutes Einvernehmen mit den Kommunen und deren Repräsentanten.

Sehr weit liegt die erste Begegnung mit Gudow zurück. Hören wir wieder den Pastor: „Es war mitten in dunkler Nacht, am Heiligen Abend 1973. Nachts gegen 2 Uhr lag Gudow im tiefsten Schlaf. Es war unser erstes Weihnachtsfest, das wir zusammen mit der Leitung des Zollkommissariats Büchen mit den zahlreichen diensttuenden Zollbeamten, zweibeinig und vierbeinig, an der innerdeutschen Grenze verlebt haben, und bis zur Grenzöffnung im Herbst 1989 sollten bis zum Weihnachtsfest 1988 noch 15 weitere Weihnachtsnächte an der Grenze folgen.“

In all den Jahren hatte der Pastor eine tüchtige und kundige ehrenamtliche Mitarbeiterin zur Seite, seine Frau. Damals war das beinahe eine Selbstverständlichkeit im Gegensatz zu heute, wo die Partner der Pastorinnen und Pastoren in der Regel einem eigenen Beruf nachgehen. Gisela A. sah dennoch ihren Berufswunsch in gewisser Weise verwirklicht, – sie hatte technische Zeichnerin werden wollen – indem sie Plakate für die Kirche entwarf und über 35 Jahre den Gemeindebrief verantwortete.

Heute, so Pastor A., ist er weiterhin Seelsorger, aber ohne die unvermeidbare Bürokratie. Er engagiert sich in Vertretungen – von daher ist er auch den Gudowern gut bekannt. So vertrat er im letzten Jahr Kollegen in 34 Sonntags- und Feiertagsgottesdiensten. Was ihm nach der langen Zeit in der Polizeiseelsorge immer noch besonders am Herzen liegt, ist die Notfallbereitschaft, für die er zweimal jährlich eine Woche lang zur Verfügung steht. Dies und die Vertretungen sind ihm „Lust“ und keineswegs „Last“.

In Gudow freuen wir uns auf die nächsten Gottesdienste oder sonstige Amtshandlungen mit Pastor A.

V. D.

Weihnachtliches Singen in der Grambeker Kapelle.

Am 3. Advent wurde nachmittags in der Kapelle zu Grambek kräftig gesungen. Der Antrieb dafür war ganz einfach die „Freude am gemeinschaftlichen Singen“. Im Programm standen



kirchliche und weltliche Weihnachtslieder. Mit drei Gitarren und einer Mundharmonika übernahmen Günther, Martin und Reiner die musikalische Leitung. Martin las uns auch noch eine kleine weihnachtliche Geschichte zum Schmuzzeln vor. Nach zirka eineinhalb Stunden waren die Sängerinnen und Sänger

Diese Fotos finden Sie in der Druckausgabe des Gemeindebriefs

Punschtrinken auf der Tenne
Fotos: S. H.

so langsam erschöpft und konnten sich bei Punsch, kleinem Imbiss und fröhlichem Geklöne in der Tenne des Nachbarhauses erst einmal wieder stärken.

.....und.....

„gerne wieder“nächstes Weihnachten

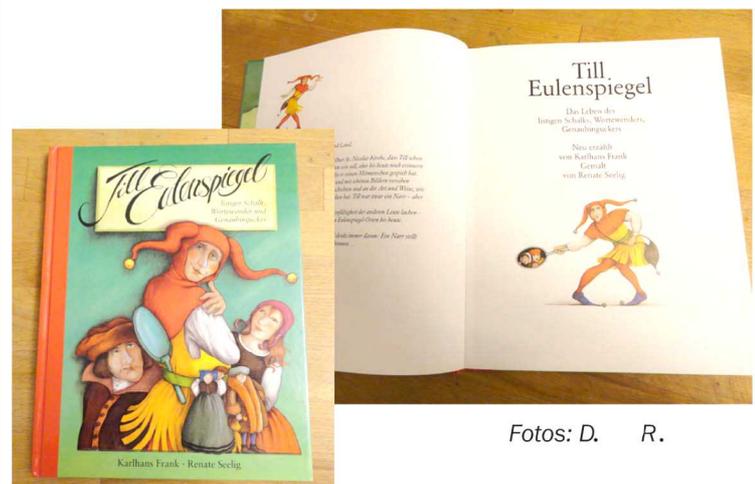
S. H.

Kinderecke: Till Eulenspiegel

Liebe Kinder,

in diesem Buch geht es um den berühmten Narren „Till Eulenspiegel“. Es gibt verschiedene Episoden aus dem Leben von Till. Mit schönen und bunten Bildern werden die dreiundzwanzig kurzen Kapitel (Episoden) auch für die Kleinsten, schön erzählt. Er wollte den Menschen stets einen Spiegel vorhalten, um ihnen ihre eigene Einfältigkeit zu zeigen. Am Ende des Buches gelangt der Narr sogar nach Mölln. Ein schönes Buch mit viel Witz und einem Till Eulenspiegel, der schon als Kind Streiche liebte. Habt also viel Spaß an diesen Geschichten!

D. R.



Fotos: D. R.

Unsere Kirche im Wandel der Zeit

Einige Quizfragen und Fakten zur Rede von „Kirche in der Krise“ am Beispiel unserer Gemeindewirklichkeit seit 1942

Liebe Gemeinde,

zu meinem großen Bedauern liegt mir im Pastorat keinerlei Kirchenchronik vor, wie sie in vielen Gemeinden seit der Reformation von den Pastoren des Ortes fortlaufend handschriftlich verfasst wurden. Darum greife ich für diesen Artikel ausschließlich auf unser sogenanntes Sakristeibuch zurück, welches nur Aufschluss gibt über die Gottesdienstfülle und Teilnahme sowie das Kollektenaufkommen im Gottesdienst.

Quizfragen zur St. Marien-Kirche zu Gudow:

1. Um wieviel Uhr begann der Gottesdienst am 1. Advent 1942?
2. Wie viele Gottesdienste fanden am Heiligabend 1942 statt?
 - a) Wie viele Personen nahmen an Heiligabend 1942 um 15.00 Uhr am Gottesdienst teil?
 - b) Wieviel Kollekte wurde gegeben?
3. Wie viele Personen feierten Sylvester 1942 in der Kirche?
4. Wie viele Teilnehmer hatte der erste Gottesdienst nach dem Krieg am Pfingstmontag, 21. Mai 1945, und wieviel Geld wurde in die Kollekte gegeben?
5. Wie viele Teilnehmer hatte der Gottesdienst an Buß- und Bettag 1945 und wie viele davon nahmen am Abendmahl teil?
6. Wie oft wurde im Kirchenjahr 1944/ 45 in der Kirche Abendmahl gefeiert?
7. Wie viele Gottesdienste gab es am Heiligabend 1945?
8. Wie viele Teilnehmer hatten die Gottesdienste
 - a) am 1. und
 - b) am 2. Weihnachtstag 1945?
9. Wie viele Gottesdienste wurden 1961 gefeiert, wie viele Teilnehmer im Durchschnitt und wieviel Kollekte wurde gegeben?
10. Wie viele Gottesdienste wurden 1964 (Pastor Jonas) gefeiert, wie viele Teilnehmer waren es im Durchschnitt, und wieviel Kollekte wurde gegeben?
11. Wie viele Gottesdienste wurden 2000 (Pastor Helms) gefeiert, wie viele Teilnehmer waren es im Durchschnitt, und wieviel Kollekte wurde gegeben?
12. Wie viele Gottesdienste wurden 2002 (Pastor Jürgens) gefeiert, wie viele Teilnehmer waren es im Durchschnitt, und wieviel Kollekte wurde gegeben?
13. Wie viele Gottesdienste wurden 2018 gefeiert, wie viele Teilnehmer waren es im Durchschnitt, und wieviel Kollekte wurde gegeben?

Auflösungen:

1. und 2.) Am Heiligabend 1942 wurde nur ein Gottesdienst gefeiert um 14.00 Uhr, an dem 33 Menschen teilnahmen und nichts in die Kollekte gegeben wurde.
3. Pastor Jonas musste ihn ausfallen lassen, vermutlich, weil niemand kam, denn er hatte ihn schon im Buch eingetragen. Andere Gottesdienste, die in den Kriegs- und Nachkriegsjahren ausfielen, sind gar nicht erst in der handschriftlichen Liste aufgeführt.
4. Zum ersten Gottesdienst nach Kriegsende war die Kirche so voll, dass nur die Schätzzahl von 300 Menschen mit Bleistift nachgetragen wurde. Und entgegen dem Gefühl, dass es ja kein Geld gab nach dem Krieg, wurden 349 Mark gegeben!
5. Am Buß- und Bettag erschienen 98 Menschen im Gottesdienst, von denen nicht einmal jeder vierte am Abendmahl teilnahm, insgesamt nur 22 Personen.
6. Im Kirchenjahr 1944/45 Advent bis Ewigkeitssonntag wurde nur dreimal Abendmahl in der Kirche angeboten.
7. Auch Heiligabend 1945 gab es nur einen Gottesdienst um 16.00 Uhr, der von geschätzten 300 Personen getragen wurde.

8. Am 1. Weihnachtstag feierten in Lehmrade 112 Menschen, am zweiten Weihnachtstag immerhin noch 81 Menschen in Gudow Gottesdienst.

9. 1961 fanden 73 Gottesdienste mit insgesamt 6092 Teilnehmern statt, also durchschnittlich 83,5 Personen. In die Kollekte wurden insgesamt 1.438,20 Deutsche Mark gegeben.

10. 1964 fanden 89 Gottesdienste statt mit insgesamt 5.834 Teilnehmern, also durchschnittlich 72,9 Teilnehmern. Insgesamt wurden 1642,26 Mark gegeben.

11. 2000 wurden 94 Gottesdienste mit 5029 Teilnehmern, durchschnittlich 53,5 Teilnehmern, davon 27 beim Abendmahl, gefeiert. In die Kollekte – damals drei! – wurden insgesamt 24.156,88 DM gegeben.

12. 2002 wurden in 122 Gottesdiensten 7001 Teilnehmer, durchschnittlich 57,4 Teilnehmer und 22,6 beim Abendmahl, gezählt. Die Kollekten wurden nicht errechnet.

13. 2018 wurden in 101 Gottesdiensten 6060 Teilnehmer, durchschnittlich 60 Teilnehmer sowie 32 beim Abendmahl, gezählt. In die Kollekte wurden insgesamt 10.328,63 € gegeben. Zusätzlich wurde etwa ebensoviel außerhalb des Gottesdienstes gespendet.

Wenn ich mir diese Übersicht anschau und mir dabei vor Augen ist, wie viele gerade unserer älteren Menschen heute lieber zu Hause vor dem Fernseher am Gottesdienst teilnehmen, weil ihnen der Weg zur Kirche zu beschwerlich ist, – eine Möglichkeit, die es vor 60 Jahren noch nicht gab! – kann ich keinen Relevanzverlust feststellen. Gottesdienst ist nicht die einzige Lebensäußerung unserer Kirche. Außer jenen Wenigen, die sich fast jeden Sonntag in der Kirche versammeln, um sich in der Gemeinschaft des Singens, Betens, Lobens und Hörens von Gott für die Woche stärken zu lassen, sehe ich viele nur bei Amtshandlungen wie Taufen oder Beerdigungen oder besonderen Gottesdiensten, andere nur einmal im Monat. Wenn ich von einer durchschnittlichen jährlichen Gottesdienstteilnahme von 5 mal im Jahr ausgehe, erreichen wir mit unseren gut 100 Gottesdiensten im Jahr mehr als 1200 sehr verschiedene Menschen aller Altersgruppen.

So ganz subjektiv betrachtet, kann ich mich nicht erinnern, dass Kirche in den 80er oder 90er Jahren seit der damals kontrovers diskutierten Ostdenkschrift der EKD 1968 in der Öffentlichkeit etwa über Gemeindebriefe so präsent war wie heute. Im Flensburger Tageblatt, unseren Lübecker Nachrichten vergleichbar, erscheint sogar täglich eine Kurzandacht zur Tageslosung. Gerade in diesen Zeiten, wo wir uns von einer über die Jahrhunderte eher sesshaften Gesellschaft wieder zu einer Migrationsgesellschaft entwickeln, weil junge Menschen in die Welt hinausziehen und nicht am Geburtsort Arbeit suchen oder finden, spielt die Kirche, in der getauft oder konfirmiert wurde, wieder eine ganz besondere Rolle in der biographischen Identität, was als sichere Beheimatung erlebt wird. Unsere jahrhundertealten Dorfkirchen mit ihren ganz banalen Gemeinden sind auch ohne irgendwelche Projekte wahre Leuchttürme für das Zeugnis unseres Glaubens in der sich seit zweitausend Jahren immer wieder neu wandelnden Welt. Das Einzige, was sicher bleibt, ist unser Grund Jesus Christus, um den wir uns in aller Welt versammeln.

Herzlichst Ihre Pastorin loci Wiebke Böckers

Urlaub und Abwesenheiten der Pastorin Loci:

4. - 6. März	Tagung der Vorstände der Pastorenvereine
30. März - 12. April	Erholungsurlaub, Vertretung P. Henschen, Tel. 0 45 45 / 450
7. - 26. Mai	Erholungsurlaub, Vertretung P. Wegenhorst und P. Henschen
24. - 29. Juni	Dienstreise Budapest, Vertretung P. Wegenhorst, Tel. 0 45 45 / 244

Termine ab März 2019

Wenn nicht anders angegeben, werden die Gottesdienste von Frau Pastorin Böckers gehalten.

So. 03. März	Estomihi	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers
Mi. 06. März	Aschermittwoch	19.00 Uhr	Seedorf	Auftaktgottesd. zur Passionszeit, Pres. Böckers, Henschen, Wegenhorst
So. 10. März	Invokavit	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers
Mi. 13. März	Passionsandacht	19.00 Uhr	Grambek	Regionalgottesdienst Thema: Die Heilung eines Taubstummen
So. 17. März	Reminiszere	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers
Mi. 20. März	Passionsandacht	19.00 Uhr	Salem	Regionalgottesdienst Thema: Die Heilung am Teich Betesda
So. 24. März	Okuli	10.00 Uhr	Gudow	Vorstellungsgottesd. der Konfirmanden, Pastorin Böckers
Mi. 27. März	Passionsandacht	19.00 Uhr	Gudow	Regionalgottesdienst Thema: Der besessene Gerasener
So. 31. März	Lätare	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastor emer. Andresen
Mi. 03. April	Passionsandacht	19.00 Uhr	Sterley	Regionalgottesdienst Thema: Die kanaanaäische Frau
So. 07. April	Judika	10.00 Uhr	Grambek	Themengottesd.: Auf dem Weg - Gerechtigkeit und Schöpfung, mit Abendm., P. emer. Andresen
Mi. 10. April	Passionsandacht	19.00 Uhr	Mustin	Regionalgottesdienst Thema: Die Heilung eines Blinden bei Jericho
So. 14. April	Palmarum	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers
Do. 18. April	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Gudow	Tischabendm. (Sättigungsmahl) in der Pfarrscheune, Pastorin Böckers
Fr. 19. April	Karfreitag	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers
Fr. 19. April	Karfreitag	15.00 Uhr	Grambek	Andacht zur Sterbestunde Jesu mit Pastorin Böckers
So. 21. April	Osternacht	5.45 Uhr	Zarrentin	P. Meister + Pn. Böckers mit Übergabe der Osterkerze und Taufe
So. 21. April	Ostersonntag	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers
Mo. 22. April	Ostermontag	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers
Do. 25. April	Osterkirche	11.00 Uhr	Grambek	Kindergarten Lebenshilfe, Pastorin Böckers
So. 28. April	Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers
Mi. 01. Mai	Erntebitt- u. Hagelfeier	10.00 Uhr	Gudow	Gottesd. Pn. loci (Böckers)
Sa. 04. Mai	Florianstag	19.00 Uhr	Gudow	Regionaler Blaulichtgottesd. mit den Feuerwehren u. Rettungsdiensten des Amtes Büchen u. dem Feuerwehrmusikzug Gudow, Pn. Böckers
So. 05. Mai	Misericordias Domini Konfirmation	10.00 Uhr	Gudow	Pastorin Böckers
So. 12. Mai	Jubilare	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst, Pastor emer. Andresen
So. 19. Mai	Kantate	10.00 Uhr	Gudow	Plattdt. Abendm. Gottesdienst, Pastor emer. Andresen
So. 26. Mai	Rogate	10.00 Uhr	Gudow	Abendm. Gottesdienst, Pastor emer. Andresen
Do. 30. Mai	Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr	Lehmrade	Kein Abendm. Pastorin Böckers
So. 02. Juni	Exaudi	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers
So. 09. Juni	Pfingsten	10.00 Uhr	Gudow	Tauferinnerungsgottesd. ohne Abendm. Pn. Böckers
Mo. 10. Juni	Pfingstmontag	10.00 Uhr	Grambek	Abendm. Gottesdienst mit Pastorin Böckers

Fahrdienst zu den Gottesdiensten für Langenlehsten, Besenthal u. Sarnekow

Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bei Anne P.

oder Eckard J. -D.

Gruppen und Kreise

Vorkonfirmanden: Di. 17.00 Uhr

Hauptkonfirmanden: Do. 17.00 Uhr

Seniorencafé

letzter Freitag im Monat,
15.00 - 17.00 Uhr im Gemeinderaum
Für Kuchenspenden bitte melden im
Gemeindebüro, Tel. 291

Chor Concordia

Termine für die Chorproben sind bei
Monika P. zu erfragen.

Geselliges Tanzen

Montags 16.00 Uhr
Christa H.

Offene Räume für Familien in Gudow

Mo. 09.00 - 12.00 Uhr
in der Gemeinschaftsunterkunft Gudow,
Am Kaiserberg

Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber in Gudow

Ansprechpartnerin für jedwede
Unterstützung Frau Ina St.
Tel. 04547/231 oder 0176/19 79 02 37

Impressum

Auflage: 1400 Exemplare

Herausgeber: Kirchengemeinde Gudow

Redaktionsleitung: Pastorin
Wiebke Böckers (V.i.S.d.P.)

Lektorin: Johanna M.

Layout + Druck: Druckerei Sommerfeld

Erscheinungsweise: 4 x jährlich, kostenlos
an alle Haushalte im Kirchspiel Gudow

Homepage der Gemeinde:

www.kirche-gudow.de

Redaktionsschluss für Ausgabe 36

voraussichtlich 27. April 2019

Mitarbeiter/-innen der Gemeinde

Pastorin: Wiebke Böckers, Hauptstr. 20,
Gudow, Tel. 0 45 47/291, Fax 70 77 84
pastorin@kirche-gudow.de

Sekretariat: Christine H., 0 45 47/291
gemeindebuero@kirche-gudow.de
Mo. 10 - 12 Uhr, Do. 15 - 17 Uhr

Küster u. Friedhofsgärtner: Klaus M.
Tel. 0 45 47/291, Sprechstunde
Do. 15 - 17 Uhr und nach Vereinbarung,
friedhof@kirche-gudow.de

Kirchenmusik + Psalterensemble KontraStreich
KMD Karl L.